

Erfahrungsbericht



University of Otago Dunedin, Neuseeland

Name: Marcel Schaaf

E-Mail: marcel.schaaf2001@gmail.com

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Studienfach: BWL – International Business

Semester: 4. Semester

Zeitpunkt: 20.02.2023 – 21.06.2023

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Neuseeland öffnete Anfang 2023 genau zum Start meines Auslandssemester wieder seine Grenzen für internationale Studenten nach 3 Jahren Corona. Da über diese ganze Zeit keine Studenten nach Neuseeland konnten, gab es hierfür nur Erfahrungsberichte aus Jahren davor und auch die DHBW hatte nicht so viel Wissen über den aktuellen Stand. Hierbei hat mir die Organisation Gostralia sehr geholfen.



Diese bieten auf Ihrer Internetseite sehr viele Informationen über Auslandsaufenthalte in den USA, Australien, aber auch Neuseeland. Dort werden einem auch die Universitäten vor Ort in Profilen vorgestellt mit allen Infos über Semesterzeiten, Kosten und anderen hilfreichen Infos. Auch generell stehen die Mitarbeiter dieser Organisation immer bereit für jegliche Fragen und sind sehr schnell im Beantworten dieser. Dort hatte ich mich dann für die University of Otago entschieden. Da diese keine Partneruniversität der DHBW war und durch die Corona Pause auch keine aktuellen Informationen vorlagen, musste ich ein eigenes



Learning Agreement erstellen und auf der Seite der University of Otago nach passenden Kursen suchen. Da man sich hier durch die ganzen Kursbeschreibungen durchlesen muss und diese dann mit den Vorgaben der DHBW vergleichen muss, war dies schon ein wenig Aufwand. Dieser Aufwand hat sich allerdings auf jeden Fall gelohnt.

Alle weiteren Infos wurden von Gostralia geliefert. Es finden mehrere Infoveranstaltungen der Organisation statt an denen alle Themen angesprochen werden. Außerdem kümmerten Sie sich auch um meine Anmeldung bei der University of Otago nach der Bestätigung meines LA von der DHBW. Dafür schickten Sie meine Bewerbungsunterlagen nach Neuseeland und ich erhielt recht schnell ein Studiums Angebot. Die Organisation begleitet einem dabei konstant und dadurch war der Bewerbungsprozess recht einfach. Für ein Studium in Neuseeland und vor Beantragung eines Visums muss eine Versicherung abgeschlossen werden. Hierbei entschied ich mich für das Versicherungsangebot der University of Otago. Dies hieß Studentsafe Inbound University policy. Die genauen

Absicherungen sind auf deren Internetseite aufgelistet, war aber für mich definitiv die einfachste Option. Da eine Versicherung erst von Neuseeland bestätigt werden muss, müsste man mit allen anderen Versicherungen erst abklären, ob diese auch in Neuseeland gültig sind. Die Kosten für die Studentsafe Versicherung lagen bei 375NZD. Dadurch war ich von 1 Monat vor Studiumsbeginn bis 1 Monat nach Studienende abgesichert.

Die Visumsbeantragung geht sehr schnell, da auf der Seite genau beschrieben ist was für Dokumente benötigt werden und wie jeder Schritt abläuft. Die Visumsgenehmigung dauerte bei mir über 1 ½ Monate und erfolgte auch erst nachdem ich noch Mal bei der University of Otago nachgefragt hatte, ob sich diese nicht mit der Behörde in Verbindung setzen könnte, da mein Flug schon in weniger als einer Woche nach Neuseeland ging. Daraufhin habe ich das Visum dann sofort erhalten.



Einer der wichtigsten Punkte, denen man sich vor einem Auslandssemester in Neuseeland bewusst sein muss, sind die hohen Kosten. Nicht nur die Studiengebühren, aber auch Wohnen, Lebensunterhaltungskosten und Reisen sind in Neuseeland sehr teuer. Meine genauen Kosten sind am Ende aufgelistet.

Meine Anreise lief bis zu meinem Flug nach Neuseeland reibungslos. Ich war davor noch für 2 Wochen in Vietnam und 1 Woche in Melbourne. Mein Flug von Melbourne nach Neuseeland wurde dann am Abflugstag gecancelled wodurch ich umbuchen musste und dann am Ende sehr viel Zeit am Flughafen verbracht habe. Einen Direktflug nach Dunedin

gibt es nicht. Hier landet man zuvor erst in Auckland, Wellington oder Christchurch und fliegt dann mit einem Inlandsflug nach Dunedin. Dunedin ist ein sehr kleiner Flughafen also findet man sich leicht zurecht. Die einfachste Methode in die Stadt zu kommen ist ein SuperShuttle, für das man als Student dann auch ein Rabatt bekommt. Die University of Otago überflutet einen aber vorab sowieso mit Informationen und Veranstaltungen, dass wirklich jedes Thema genau abgeklärt ist. Das Shuttle bringt einen auch direkt vor die Haustür, ist also eine super Option. Ich bin nach 35 Stunden wach sein dann endlich bei meiner Flat angekommen und erstmal schlafen gegangen.

Studienumfeld

In Dunedin gibt es mehrere Optionen für das Wohnen vor Ort. Man kann sich eine eigene Wohnung vor Ort suchen, was allerdings sehr aufwendig und schwierig ist, da zur selben Zeit Tausende Studenten in die Stadt kommen und alle auch nach einer Unterkunft suchen. Die Universität bietet Colleges für die Studenten an, was wie ein Studentenwohnheim ist. Dort sind aber meist nur die ganz neuen Studenten und ist auch eher für



Neuseeländer gedacht. Die für mich attraktivste Option und auch diejenige, die von der Universität auch empfohlen wird für internationale Studenten sind die UniFlats. Für diese habe ich mich auch entschieden. Diese sind eigene kleine Häuser die direkt um den Campus liegen und in denen dann andere internationale Studenten mit einem wohnen. Ebenfalls gab es bei uns einen Kiwi-Host. Ein Neuseeländer der vor Ort studiert und auch mit einem in der Flat lebt. Dieser kann einem dann bei jeglichen Problemen vor Ort helfen. Ebenfalls war es eine gute Option gleich Leute kennenzulernen. Ich war in einer 5er WG mit 3 Amerikanern



und dem Kiwi-Host. Die UniFlats sind sehr gut ausgestattet und im Vergleich zu anderen Flats vor Ort auch sehr sauber. Wie sich dies dann über die Zeit vor Ort entwickelt, hängt natürlich von einem selbst und den Mitbewohnern ab. Durch die Nähe zum Campus habe ich zu meinen Vorlesungen nur knapp 10min zu Fuß gebraucht.



Im Vergleich zur DHBW ist die Universität riesig. Es sind knapp 23.000 Studenten von denen 3.000 internationale Studenten sind. Der Campus ist ebenfalls sehr groß und wurde sogar als der 5. Schönste auf der Welt ausgezeichnet, mit dem Clock-Tower als Wahrzeichen in der Mitte. Die Uni bietet einem auch außerhalb der Vorlesungen sehr viel an. Gerade die von Studenten

geführte OUSA bietet einem sehr viel. Durch Sie wird eine Woche vor Vorlesungsbeginn eine Orientierungswoche organisiert. Dort finden jeden Tag Veranstaltungen statt, die einem sehr viele Infos geben oder einfach auch nur dazu da sind neue Leute kennenzulernen. Ebenfalls finden in dieser Woche fast jeden Tag Konzerte und Partys abends statt. Auch generell bietet OUSA sehr viele Clubs, denen man beitreten kann. Hier gibt es echt für jeden eine Option, da diese Clubs wirklich jeden Interessensbereich abdecken. Ebenfalls gibt es ein Stadium in dem oft Rugby-Spiele der Universitätsmannschaft stattfinden und in die man als Student sehr billig reinkommt. Außerdem gibt es ein Sportzentrum mit Fitnessstudio, Tischtennis, Badmintonplätzen, Verleih von Equipment und vielem mehr, welches von Studenten genutzt werden kann.



Diese ganzen Angebote machen es einem echt sehr leicht eine Anknüpfung zu anderen zu finden und schnell Freundschaften zu schließen. Je nach Club wird auch oft sehr viel unternommen, dass man außerhalb der Vorlesungen eigentlich immer beschäftigt sein kann. Durch die UniFlats habe ich gleich zu Beginn Kontakte gehabt und bin mit meinen Mitbewohnern viel durch Neuseeland gereist. Freunde zu finden, sollte also an der Uni echt kein Problem sein. Durch die generell kleinere Auslastung durch Vorlesungen als an der

DHBW hat man sehr viel Freizeit, in der man Neuseeland erkunden kann. So konnte ich an Wochenenden fast die ganze Südinself bereisen und in der Semesterpause auf die Nordinsel fliegen und auch diese erkunden.

Studium

Wie oben schon beschrieben ist die Uni echt super. Der Campus ist echt wunderschön und es ist sehr interessant mal an einem richtigen Campus zu sein mit riesigen Vorlesungssälen.

Generell wird hier in Neuseeland auch eher auf Selbstarbeit gesetzt. Dadurch ist die Auslastung durch Vorlesungen sehr gering, allerdings muss man sich auch selbst zu Hause mehr beibringen. Da die Umrechnung vor Ort mit 18 Credits = 7,5 ECTS war und ich mindestens 24 ECTS brauchte, musste ich 4 Kurse belegen. Diese waren



MANT222 Interpersonal/International Business Communication, MANT217 International Management (mein Credit-Filler), MANT250 Managing People und FINC305 International Financial Management.

MANT222 bietet sehr viele Inhalte, die bereits in der ersten 3 Semestern an der DHBW gelernt werden. Hier geht es hauptsächlich um die verschiedenen Kulturen weltweit und was für Besonderheiten diese haben. Die Organisation des Kurses, der Abgaben und die Vorlesungen war sehr chaotisch und es ist oft schwer gefallen einfach mal einen klaren Verlauf zu bekommen. Insgesamt gab es hier 4 Abgaben und eine Klausur am Ende. Hier mussten alle Studenten auch an einem globalen Wettbewerb teilnehmen, bei dem eine eigene Firma gegründet werden sollte. Da in einer Gruppe Teilnehmer aus der ganzen Welt waren, gab einem dies eine gute Möglichkeit das Gelernte anzuwenden.

MANT217 wurde von der gleichen Professorin wie MANT222 durchgeführt und war dementsprechend auch nicht sehr gut organisiert. Hier gab es insgesamt 5 zu erbringende

Leistungen und eine Klausur am Ende. Dabei waren dies immer Gruppenarbeiten bzw. 2 Tests in der Vorlesung. Inhaltlich war dieser Kurs auch sehr nah an MANT222 und so haben sich die beiden oft überschritten und es war schwer eine klare Trennung zwischen ihnen

herzustellen.



MANT250 war ein sehr gut organisierter Kurs. Hier ging es hauptsächlich um HR-Themen. Diese wurden in sehr guten Vorlesungen beigebracht und sehr anschaulich erklärt. Mit Abstand der beste Kurs den ich an der Uni belegt habe. Hier gab es 3 Abgaben und eine Klausur am Ende. Auch hier fast nur Gruppenarbeit. Die Folien zeigten

eine klare Struktur und so konnte man sich auch sehr gut auf die Klausur vorbereiten.

FINC305 ist ein 300 level paper, also eigentlich erst für das 3. Lernjahr. Ich habe dafür trotzdem eine Erlaubnis bekommen. Der Kurs hat definitiv ein höheres Niveau und stellt viel mehr Anforderungen an einen. Es war mit Abstand der zeitintensivste Kurs, den ich bis jetzt im Studium hatte. Hier hatten wir 5 Abgaben und eine Klausur am Ende. Die Abgaben bestanden aus zwei Assesments, einem Mid-Term Exam und eine 30-seitigen Report, in dem in einer Gruppe eine eigene Firma gegründet werden musste und dann auch präsentiert werden musste. Der Professor ging hier auch sehr schnell durch die Themen durch, sodass ich mir eigentlich alles zu Hause selbst beibringen musste, was durch die Anzahl an Themen echt anstrengend war.

Studienort

Dunedin als Ort ist echt wunderschön. Die Umgebung hat atemberaubende Natur zu bieten

und gibt einem einen guten Startpunkt die Südinsel zu erkunden. Dunedin hat aber auch mit Bergen, Stränden oder einer Pinguin Kolonie auch sehr viel zu bieten. Hier muss einem





bewusst sein, dass die Stadt eine richtige Studentenstadt ist und so außerhalb der Semester dort nichts los ist. In der Stadt kann man gut mit dem Bus rumfahren, welcher egal für welche Strecke nur 1NZD kostet. Sonst kommt man auch mit UBER, dem Fahrrad oder einfach zu Fuß gut überall hin. Der eigentliche Stadtkern ist ca. 20min zu Fuß vom Uni Campus entfernt und

bietet viele Läden zum Shoppen. Dunedin ist auch sehr sicher außer an zwei oder drei Straßen, wo an Wochenenden die Studenten gerne Party machen und einem da dann natürlich sehr viel Betrunkene entgegenkommen. Hier, und auf dem ganzen Campus, läuft allerdings die Security der Uni rum die immer danach schaut, dass alles sicher ist und die man auch jederzeit anrufen kann, auch nur um nach Hause begleitet zu werden. Sie sind echt sehr hilfreich und den ganzen Tag und auch nachts unterwegs.

In Neuseeland generell muss man auch bedenken, dass dort die Jahreszeiten verkehrt herum sind. So war es im Februar Sommer als ich angekommen bin und dann im Juni Winter als ich wieder gegangen bin. Die Häuser in Neuseeland sind nicht gut isoliert



so kann es gerade im Winter sehr frisch werden im eigenen Zimmer. Generell war es aber nie sehr kalt. Im Sommer waren es meist so 25 Grad und im Winter dann so zwischen 7 - 12 Grad. Allerdings ist die Sonne hier sehr stark und so kann man auch bei 14 Grad mit T-Shirt und kurzer Hose raus, wenn die Sonne scheint.

Finanzieller Aufwand

Wie bereits erwähnt ist Neuseeland ein sehr teures Land. Da ich auf meiner Hinreise und Rückreise noch sehr viele Orte außerhalb von Neuseeland besucht habe sind die Kosten für meine Flüge nicht wirklich repräsentativ. Ich würde sagen Hin- und Rückflug nach Neuseeland so um die 3.000€. Die Studiengebühren für die 4 Kurse vor Ort lagen bei knapp 8.000€. Die UniFlats bezahlt man immer für ein ganzes Semester, also 6 Monate, und nicht nur für die Zeit, die man wirklich dort ist. Dies lag bei 3.500€. Eine genau Aufteilung über die Kosten habe



ich nicht gemacht, insgesamt habe ich aber im Schnitt so 1.300€ im Monat ausgegeben vor Ort. Dies beinhaltet allerdings alles. Hier muss man auch sagen, dass ich während dieser Zeit wirklich ganz Neuseeland bereist habe und dadurch auch Flüge, Kosten für Automiete und Sprit und Ausflüge oder Aktivitäten wie Rafting auch dabei sind. Lebensmittel sind in Neuseeland auch teurer, allerdings sollte man mit 50€ die Woche sehr gut hinkommen, wenn man nicht jeden Abend essen geht. Dies kostet im Schnitt so 20€ pro Person. So lag bei mir der Hauptkostenfaktor auch beim Reisen. Mein 10-tägiger Nordinsel Trip hat an die 2.000€ gekostet. Da man sonst in Neuseeland sich eher viel Natur anschaut, ist eigentlich immer nur



der Sprit das, was sehr teuer ist, da die Entfernungen echt groß sind und viele Autos nicht gerade die Sparsamsten sind.

Gesamtbewertung des Aufenthalts

Trotz der hohen Kosten und einem hohen organisationalen Aufwand vorab hat sich dieser definitiv gelohnt. Neuseeland ist eins der schönsten Länder, in denen ich jemals war. Die Natur ist einfach atemberaubend und sehr unterschiedlich zwischen Nord- und Südinsel. Die Neuseeländer sind auch die freundlichsten Menschen, denen ich bis jetzt begegnet bin und helfen einem wirklich immer sehr gerne. Durch die guten Möglichkeiten der Uni habe ich sehr viele tolle Leute kennengelernt und hatte eine super Zeit in Neuseeland.